

**CRAILSHEIM**

# Acht Jahre, acht Redner: Dekan Dr. Winfried Dalferth in den Ruhestand verabschiedet

**Dekan Dr. Winfried Dalferth ist mit einem feierlichen Gottesdienst in der Johanneskirche in den Ruhestand verabschiedet worden.**

URSULA RICHTER | 19.07.2016 0 0 0



Foto: Ursula Richter

Familie Dalferth beim Ständerling nach dem Gottesdienst: Dr. Winfried Dalferth, Sohn Gabriel, Tochter Sarah und Ehefrau Silvia (von links).

Eine große Festgemeinde hat sich am Sonntagnachmittag in der Johanneskirche zur Verabschiedung ihres Dekans eingefunden. Prälat Harald Stumpf bedankte sich für den Dienst und sprach die offizielle Entpflichtung aus. Damit ist Dr. Winfried Dalferth seiner Pflichten als Dekan des evangelischen Kirchenbezirks Crailsheim enthoben. Vorher hielt er

seinen letzten Gottesdienst in dieser Funktion. Er predigte über Epheser 5, die Früchte des Geistes und betonte: „Wir brauchen einander. Wir sind auf Zusammenarbeit angelegt.“

Die Chöre der Johanneskirche und „We are one“ und der Bezirksposaunenchor schufen einen wohlklingenden musikalischen Rahmen. Dekan Dalferth wies besonders auf den von ihm ausgesuchten Choral „Christ fuhr gen Himmel“ hin, der in Crailsheim 1480 – also noch vor der Reformation – entstanden sei.

Der Laienvorsitzende des Kirchenbezirkes moderierte die Abfolge der Grußworte. Dr. Konrad Wetzlar bedankte sich nicht nur freundlich, sondern auch kritisch. Er stellte fest, dass die Kirche in einer Zeit „höchster Steuereinnahmen“ nur drei von viereinhalb Pfarrstellen neu besetzt habe. Acht Redner würdigten die Arbeit von acht Jahren. Für den evangelischen Oberkirchenrat als oberster Dienstbehörde der Landeskirche sprach Wolfgang Traub Dank für den „engagierten, kompetenten und vielfältigen Dienst“ aus.

Dekan Siegfried Jahn aus Blaufelden freute sich für die Hohenloher Dekane über „die Leichtigkeit und den Humor“, mit denen Winfried Dalferth oft „ganz praktische Lösungen“ gefunden habe. Als „handfest und pragmatisch“ lobte ihn auch Pfarrer und Diak-Vorstandsvorsitzender Hans-Joachim Lenke. Er ist zufrieden mit den wichtigen Entscheidungen in den diakonischen Einrichtungen, die Dalferth „gut und konstruktiv mitgetragen“ habe.

Auch die Ökumene hatte ihren Platz. „Seht doch, wie gut und schön es ist, wenn Brüder in Eintracht miteinander wohnen“ zitierte Pfarrer Franz-Josef Konarkowski für die katholische Kirche aus Psalm 133. Mit der Broschüre „Fast 500 Jahre nach Adam Weiß“ bedankte sich Pfarrer Ulrich Wildermuth für die Pfarrer im Kirchenbezirk bei dem scheidenden Dekan. Auch Uwe Langsam, geschäftsführender Pfarrer der Johanneskirchengemeinde, erinnerte an den Reformator und daran, dass Winfried Dalferth sich „besonders um den Nachlass und das Archiv Adam Weiß“ bemüht habe.

Für die bürgerliche Gemeinde bedauerte Oberbürgermeister Rudolf Michl, er verliere „einen Wegbegleiter in der Stadt“. Dank und Wünsche klangen aus in einem Ständerling vor der Kirche, bei dem es Zeit zum geselligen Austausch gab.

URSULA RICHTER | 19.07.2016